

Kollision zwischen Autos und Car

Oberriet Am Dienstag um 11.30 Uhr ereignete sich auf der Staatsstrasse eine Kollision zwischen drei Fahrzeugen. Beteiligt waren zwei Autos und ein Reisebus mit über 20 Insassen. Eine 63-jährige Autofahrerin fuhr von der Industriestrasse an die Kreuzung, um links abzubiegen. Der Reisebus befand sich zu diesem Zeitpunkt auf der Staatsstrasse und beabsichtigte links in die Industriestrasse einzubiegen. Um dem Car Platz zu machen, begann die 63-jährige links einzubiegen. Dabei übersah sie das sich annähernde Auto einer 22-jährigen, die in Richtung Altstätten fuhr, und prallte mit ihrem Auto in die Seite des Autos der jungen Frau. Letzteres wurde nach links abgewiesen und kollidierte darauf frontal mit dem Reisebus. Die 22-jährige Autofahrerin wurde dabei leicht verletzt und suchte selbstständig einen Arzt auf. Die 63-jährige sowie die Insassen des Reisebuses blieben unverletzt. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden in der Höhe von rund 15000 Franken, wie die Polizei in einer Mitteilung schreibt. (wo)



Zu schnelle Fahrer angehalten

Gams/Sennwald Am Dienstag führte die Kantonspolizei an verschiedenen Orten Geschwindigkeitsmessungen durch. Auf der Wildhauserstrasse in Gams wurden bei erlaubten 50 km/h eine 50-jährige Autofahrerin und ein 41-jähriger Autofahrer je mit 73 km/h gemessen. Auf der Autobahn A13 bei Sennwald erwischte die Polizei eine 26-jährige Autofahrerin mit 167 km/h bei erlaubten 120 km/h. Alle angehaltenen Fahrzeuglenkerinnen und -lenker werden bei der Staatsanwaltschaft des Kantons St. Gallen zur Anzeige gebracht, schreibt die Polizei. (wo)

Mit Fuss unter Walze geraten

Schanwald Am Dienstagmorgen verletzte sich ein Arbeiter am Fuss. Er war mit Teerarbeiten beschäftigt, als er ausrutschte und mit seinem rechten Fuss unter die Gummireifen einer Walze geriet. Er wurde unbestimmten Grades verletzt und musste ins Spital gebracht werden. Dies teilte die Landespolizei mit. (wo)

Werdenberger & Obertoggenburger

Chefredaktor: Thomas Schwizer (ts).
Chefredaktor-Stv.: Heini Schwendener (she).
Redaktion: Armando Bianco (ab), Hanspeter Thurnherr (th), Robert Kucera (ku), Alexandra Gächter (ag), Katharina Rutz (kr), Corinne Hanselmann (ch). Telefon 081 750 02 01, Fax 081 756 29 60. Mail: redaktion@wundo.ch
Redaktionelle Mitarbeiter: Hansruedi Rohrer (H.R.R.),
Verlag, Administration: BuchsMedien AG, 081 750 02 01, Fax 081 750 02 09. Mail: verlag@wundo.ch. Leitung: Harald Keckeis.
Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG.
Aboservice: 081 750 02 00. Mail: abo@wundo.ch. 1 Jahr Mo-Sa (inkl. Ostschweiz am Sonntag) 393 Fr.; 1 Jahr Mo-Sa: 371 Fr. Reklamationen Frühzustellung: abo@wundo.ch, 081 750 02 00.
Leserzahl: täglich 20 000 (Normalauflage)
Insertate: NZZ Media Solutions AG, Bahnhofstrasse 14, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, Fax 081 750 02 09, E-Mail: insertate@wundo.ch

Form der Trägerschaft abklären

Sevelen Die Planung für ein neues Betagtenheim läuft. Weil die Gemeinde nicht zwingend dessen Trägerschaft bilden muss, erhielt der Gemeinderat den Auftrag, Vor- und Nachteile verschiedener Varianten zu prüfen.

Heini Schwendener

Ruhig und speditiv ging die Budget-Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Sevelen am Dienstagabend über die Bühne (vgl. W&O von gestern). «Nichts Spektakuläres» enthalte das Budget, sagte Gemeindepräsident Roland Ledergerber einleitend. Und so wurde es auch diskussionslos und einstimmig genehmigt. Roland Ledergerber und Schulratspräsidentin Esther Hagmann präsentierten und begründeten die wichtigsten Abweichungen im Budget 2017 im Vergleich zum Vorjahresbudget bzw. zum Rechnungsabschluss 2015.

Bei der Schule zeichnet sich ab, dass ab dem Sommer 2017 eine Primarschulklasse mehr als bisher geführt werden muss. Höhere Ausgaben entstehen zudem durch den Ersatz eines Schulbuses und den Ausbau der Lüftung im Sporttrakt der Schulanlage Gadretsch für 100 000 Franken.

Gadretsch-Lüftung muss bereits ausgebaut werden

Ledergerber betonte, dass nicht etwa ein Baumangel Schuld dafür sei, dass nach nur fünf Jahren bereits so viel Geld investiert werden muss. Die Anlage habe sich als technisch nicht genügend für dieses Bauwerk herausgestellt. «Wir haben sozusagen eine falsche Anlage bestellt», so der Gemeindepräsident. Allerdings habe man dank dieser Anlage, die viel weniger Energie braucht als die Alternative, die zur Auswahl stand, bisher bereits rund 40 000



Die mögliche Trägerschaft für ein neues Betagtenheim wird die Gemeinde Sevelen bald einmal beschäftigen.

Bild: Urs Jaudas

bis 50 000 Franken Energiekosten eingespart, was die neue Investition letztlich fast halbierte.

In der allgemeinen Umfrage stellte Kurt Bodenmann den Antrag, der Gemeinderat solle bis spätestens zur Bürgerversammlung im Frühling 2017 die Vor- und Nachteile möglicher Trägerschaften für das neue Betagtenheim präsentieren. Bodenmann

begründete sein Anliegen damit, die Führung eines Betagtenheims sei eine freiwillige Aufgabe der Gemeinde. Würde beispielsweise eine gemischte Trägerschaft, eine Genossenschaft, eine Aktiengesellschaft oder eine gemeinnützige Stiftung die Trägerschaft bilden, könnte die Gemeinde entlastet werden und ihr Spielraum für andere wichtigere

Aufgaben würde grösser. Die Mehrheit der Bürgerversammlung hiess diesen Antrag gut. Der Gemeindepräsident versicherte, der Rat habe damit keine Probleme und werde eine Auslegung der Vor- und Nachteile unterschiedlicher möglicher Trägerschaften erarbeiten.

Roland Ledergerber gratulierte der jungen Turnerin Nina

Langenegger, die Gold und Silber an den Schweizer Meisterschaften gewonnen hatte, und überreichte ihr ein Geschenk. Mit einem Geschenk und Applaus wurde Gemeinderätin Elena Bodenmann verabschiedet. Gemeinderat Mirco Rossi wollte keine «offizielle» Verabschiedung, erhielt aber gleichwohl Applaus von der Bürgerversammlung.

Diplom nach 640 Lektionen

Buchs Das BZB ehrte neun eidg. dipl. Bauleiter Hochbau nach Bestehen der Abschlussprüfung. Darunter den Buchser Jan Kressig.

An einer kleinen Schlussfeier mit Diplomübergabe im bzb Buchs und anschliessendem Nachtessen im Restaurant Taucher konnte der Lehrgangsleiter Nathan Lutz den erfolgreichen eidg. dipl. Bauleitern Hochbau das BZB-Diplom verteilen. Neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben den gesamten Lehrgang absolviert und das bzb-Diplom erhalten. Aus der Region Werdenberg und Obertoggenburg war nur ein Absolvent dabei: Jan Kressig aus Buchs.

Bauleiterinnen und Bauleiter sind die Schaltstelle zwischen Planung, Unternehmung, Behörden und Bauherrschaft. Sie sind Koordinator mit Spezialkenntnis-

sen der verschiedensten baufachspezifischen Berufsgattungen mit Schwerpunkt Organisation, Koordination und Kontrolle der projektmässigen Ausführung auf der Baustelle. Wer ein Fähigkeitszeugnis als Hochbauzeichner oder eine ähnliche Ausbildung und zudem eine fünf- bis sechsjährige Berufspraxis als Bauleiter vorzuweisen hat, kann auch zur Höheren Fachprüfung «Diplomierter Bauleiter Hochbau» antreten.

27 Stunden lange schriftliche Prüfung

Diese anspruchsvolle Prüfung in Zürich umfasst 27 Stunden schriftliche und 105 Minuten mündliche

Arbeiten. Geprüft werden neben den eigentlichen Fachgebieten auch Recht, Korrespondenz, Gesprächs- und Protokollführung sowie Arbeitsmethodik. Die Teilnehmer besuchten die BZB-Weiterbildung in Buchs während vier Semestern jeden Mittwochabend und Samstagvormittag. 640 Lektionen in den Themen Grundlagen, Bauleitungsorganisation, Statik- und Festigkeitslehre, Baukonstruktion, Baukosten und Vermessungskunde waren von den Absolventinnen und Absolventen durchzustehen.

Daneben galt es in Geschäft und Familie und die oft karge Freizeit richtig einzuteilen. (pd)

Polizei büsste zwölf «Gucklochfahrer»

Kanton St. Gallen/Sevelen Am Dienstag- und Mittwochmorgen sind zwölf Fahrzeuge mit vereisten Front- und teilweise auch Seitenscheiben angehalten worden. Die Kantonspolizei brachte die Fahrer zur Anzeige und warnt in einer Mitteilung vor sogenannten «Gucklochfahrten». Am Mittwoch um 6.15 Uhr wurde unter anderem in Sevelen an der Rheinstrasse ein 26-jähriger Autofahrer angehalten. Der Mann hatte bei seinem Fahrzeug weder die Frontscheibe noch die Seitenscheiben genügend vom Eis befreit.

Eis muss auf der ganzen Frontscheibe entfernt werden

Um Bussen, Geldstrafen oder gar einen Eintrag im Strafregister zu vermeiden, gilt es, folgende Richtlinien zu beachten: Frontscheiben sowie Seitenscheiben müssen stets komplett von Schnee und Eis befreit werden. Für optimale Sicht (barkeit) muss auch bei Rück- und Seitenspiegel, Front- und Rücklichtern, Blinkern und Kontrollschildern allfäl-

liger Schnee entfernt und Vereisungen aufgelöst oder weggekratzt werden. Sind die Seitenspiegel genügend enteist und nicht angeschlagen, sind die hinteren Seitenscheiben und die Heckscheibe nicht zwingend freizukratzen. Um die Sicherheit im Verkehr für weitere Verkehrsteilnehmer zu gewähren, wird weiter geraten, Motorhaube und Fahrzeugdach von Schnee und Eis zu befreien. Herunterfallende Eisstücke sowie stiebender Schnee können dritte Fahrzeuglenker erschrecken und/oder kurzfristig deren Sicht einschränken. (wo)



Wer nur ein «Guckloch» freikratzt, muss mit einer Busse oder einer Anzeige rechnen. Bild: Kapo

Nachfolge an der Hilti-Spitze

Schaan Pius Baschera wird Sprecher des Familien-Trusts und Heinrich Fischer Verwaltungsratspräsident der Hilti-Gruppe.

Der Martin-Hilti-Familien-Trust ist Alleinaktionär der weltweit tätigen Hilti-Gruppe. Michael Hilti verbleibt als Trustee im Martin-Hilti-Familien-Trust und als Mitglied im Verwaltungsrat der Hilti-Gruppe. Darüber hinaus fungiert er weiterhin als Sprecher

und Repräsentant der Familie Hilti. Pius Baschera wird per April 2017 Trustee und übernimmt im Familien-Trust die Rolle des Sprechers.

Überdies verbleibt er als ordentliches Mitglied im Verwaltungsrat der Hilti-Gruppe. Hein-

rich Fischer, der bereits seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrates ist, folgt Baschera in der Position des Verwaltungsratspräsidenten. Mit Baschera und Fischer besetzt Hilti wichtige Positionen mit erfahrenen Wegbegleitern des Unternehmens. (pd)

ANZEIGE

